

# Anti-AfD-Demo ohne CDU

**Paderborn (WB).** Die Paderborner CDU nimmt nicht an der Gegendemonstration gegen die AfD am 15. Januar in Paderborn teil. Daniel Sieveke, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des CDU-Stadtverbands Paderborn: »Wir werden stattdessen von 11 bis 16 Uhr im CDU-Center am Liboriberg 21 für Bürgergespräche zur Verfügung stehen, weil uns an einer differenzierten Diskussion liegt.«

Paderbunt-Chef rechnet am Freitag mit 2000 Teilnehmern – »Paderborner Bürgerwehr« macht im Netz mobil

**Paderborn (mai).** Weder Paderborns Bürgermeister Michael Dreier noch Landrat Michael Müller werden bei der Demonstration »Für Willkommenskultur – gegen Ausgrenzung« sprechen. Beide sind bei lange geplanten Parallelveranstaltungen eingebunden – Dreier bei der Sportlerehrung der Stadt, Müller beim Neujahrsempfang des Kreises auf der Wewelsburg. »Ich bin da derart involviert, dass auch eine von den Organisatoren gewünschte Live-Zuschaltung nicht klappen wird«, sagte Müller. Die vom Paderbunt-Vorsitzenden Reinhard Menne für Freitag, 15. Januar, 18 Uhr, angemeldete Kundgebung, wird nach dessen Angaben inzwischen von mehr als 30 Organisationen und Einzelpersonen unterstützt. Er rechnet mit 2000 Teilnehmern, die zunächst in zwei Sternmärschen vom

Rathaus und Bahnhofsvorplatz (Treffpunkt jeweils 17.30 Uhr) zum Westerntor ziehen wollen. Heute morgen findet ein weiteres Kooperationsgespräch mit der Polizei statt, da Menne die Kundgebung vor der Herz-Jesu-Kirche plant, wo auch die AfD, am Freitag ihr Podium aufbaut. Diese lädt bekanntlich zu einer Kundgebung unter dem Motto »Rote Karte für Merkel« ein. Hauptredner ist Peter Münch, Sprecher des Landesverbandes Hessen, der Anfang der 1990er Jahre bei den Republikanern aktiv war.

Während die SPD Paderborn und die SPD-Ratsfraktion der Stadt ihre Mitglieder und Bürger dazu aufrufen, sich zahlreich an der Gegendemo zu beteiligen, setzt die Paderborner CDU auf den direkten Bürgerdialog mit einem Tag der offenen Tür am Freitag in ihrer Par-

teizentrale in der Paderborner Innenstadt. »Demonstrationen gegen etwas sind ein legitimes demokratisches Mittel, aber in diesem Fall möchten wir lieber auf Gespräche setzen. Die aktuellen Probleme in Deutschland erfordern differenzierte Diskussionen in der Sache«, begründet Daniel Sieveke, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes, den Kurs der Christdemokraten. Es gebe Organisationen, »die verdienen es eigentlich nicht einmal, dass man sie ignoriert«, stellt er klar. Mit Sieveke können



Manfred Müller sagt für die Gegendemo ab.

im Rahmen einer Bürgersprechstunde telefonisch Termine für Freitag unter 05251/875771 vereinbart werden. Weitere CDU-Vertreter aus Stadt und Kreis stünden zwischen 11 und 16 Uhr am Liboriberg 27 ebenfalls für Gespräche zur Verfügung.

Die SDP will hingegen Flagge zeigen. »Eine Partei wie die AfD versucht, mit dumpfen Parolen politisches Kapital aus der Not anderer Menschen zu schlagen«, sagt Fraktionsvorsitzender Franz-Josef Henze. So ein Vorgehen spalte im schlimmsten Fall die Gesellschaft. Stattdessen

ruft die SPD zu einem friedlichen Zusammenleben auf, auch im Hinblick auf die »nicht tolerierbaren Übergriffe in der Silvesternacht in mehreren Großstädten«.

Unterdessen formiert sich im Internet die Bürgerwehr Paderborner Land. Laut Beschreibung auf der Facebook-Seite, die gestern bereits mehr als 650 Likes in 24 Stunden zählte, handelt es sich dabei um ein »Bündnis zur Hilfe der Polizeiarbeit in Paderborn«. Dafür hat Landrat Müller in seiner Eigenschaft als Polizeichef wenig Verständnis. Es gebe im Paderborner Land keinen rechtsfreien Raum. »Wenn sich jemand irgendwo nicht sicher fühlt, soll er sich an die Polizei wenden. Wir sind sehr schnell da und handeln bei Gesetzesverstößen umgehend und konsequent.« Wer selbst tätig werde, gefährde sich und andere.

größer:

**Paderborn (mai).** Weder Paderborns Bürgermeister Michael Dreier noch Landrat Michael Müller werden bei der Demonstration »Für Willkommenskultur – gegen Ausgrenzung« sprechen. Beide sind bei lange geplanten Parallelveranstaltungen eingebunden – Dreier bei der Sportlerehrung der Stadt, Müller beim Neujahrsempfang des Kreises auf der Wewelsburg. »Ich bin da derart involviert, dass auch eine von den Organisatoren gewünschte Live-Zuschaltung nicht klappen wird«, sagte Müller. Die vom Paderbunt-Vorsitzenden Reinhard Menne für Freitag, 15. Januar, 18 Uhr, angemeldete Kundgebung, wird nach dessen Angaben inzwischen von mehr als 30 Organisationen und Einzelpersonen unterstützt. Er rechnet mit 2000 Teilnehmern, die zunächst in zwei Sternmärschen vom

Rathaus und Bahnhofsvorplatz (Treffpunkt jeweils 17.30 Uhr) zum Westerntor ziehen wollen. Heute morgen findet ein weiteres Kooperationsgespräch mit der Polizei statt, da Menne die Kundgebung vor der Herz-Jesu-Kirche plant, wo auch die AfD, am Freitag ihr Podium aufbaut. Diese lädt bekanntlich zu einer Kundgebung unter dem Motto »Rote Karte für Merkel« ein. Hauptredner ist Peter Münch, Sprecher des Landesverbandes Hessen, der Anfang der 1990er Jahre bei den Republikanern aktiv war.

Während die SPD Paderborn und die SPD-Ratsfraktion der Stadt ihre Mitglieder und Bürger dazu aufrufen, sich zahlreich an der Gegendemo zu beteiligen, setzt die Paderborner CDU auf den direkten Bürgerdialog mit einem Tag der offenen Tür am Freitag in ihrer Par-

teizentrale in der Paderborner Innenstadt. »Demonstrationen für oder gegen etwas sind ein legitimes demokratisches Mittel, aber in diesem Fall möchten wir lieber auf Gespräche setzen. Die aktuellen Probleme in Deutschland erfordern differenzierte Diskussionen in der Sache«, begründet Daniel Sieveke, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes, den Kurs der Christdemokraten. Es gebe Organisationen, »die verdienen es eigentlich nicht einmal, dass man sie ignoriert«, stellt er klar. Mit Sieveke können



Manfred Müller sagt für die Gegendemo ab.

im Rahmen einer Bürgersprechstunde telefonisch Termine für Freitag unter 05251/875771 vereinbart werden. Weitere CDU-Vertreter aus Stadt und Kreis stünden zwischen 11 und 16 Uhr am Liboriberg 27 ebenfalls für Gespräche zur Verfügung.

Die SPD will hingegen Flagge zeigen. »Eine Partei wie die AfD versucht, mit dumpfen Parolen politisches Kapital

aus der Not anderer Menschen zu schlagen«, sagt Fraktionsvorsitzender Franz-Josef Henze. So ein Vorgehen spalte im schlimmsten Fall die Gesellschaft. Stattdessen

ruft die SPD zu einem friedlichen Zusammenleben auf, auch im Hinblick auf die »nicht tolerierbaren Übergriffe in der Silvesternacht in mehreren Großstädten«.

Unterdessen formiert sich im Internet die Bürgerwehr Paderborner Land. Laut Beschreibung auf der Facebook-Seite, die gestern bereits mehr als 650 Likes in 24 Stunden zählte, handelt es sich dabei um ein »Bündnis zur Hilfe der Polizeiarbeit in Paderborn«. Dafür hat Landrat Müller in seiner Eigenschaft als Polizeichef wenig Verständnis. Es gebe im Paderborner Land keinen rechtsfreien Raum. »Wenn sich jemand irgendwo nicht sicher fühlt, soll er sich an die Polizei wenden. Wir sind sehr schnell da und handeln bei Gesetzesverstößen umgehend und konsequent.« Wer selbst tätig werde, gefährde sich und andere.